

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 38 (1960)
Heft: 4

Rubrik: Jahresbericht 1959

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tibeterhauses im Pestalozzidorf Trogen oder die Herausgabe des Werkes «Der Berg in der Malerei» (Vorschlag der Publikationskommission). Die Abstimmung erfolgte zugunsten der Ausgabe dieses Kunstbuches.

Durchführung des Jubiläums. Gemäss dem Vorschlag des CC sollen der Jahrhundertfeier möglichst viele Mitglieder beiwohnen können, sie soll deshalb während eines verlängerten Wochenendes an einem zentralen Ort stattfinden. – Interlaken hat sich hiefür gemeldet, doch können sich auch noch andere Sektionen melden.

Pizolhütte. Sie ist untragbar geworden, und die Sektion Piz Sol soll zu deren Verkauf ermächtigt werden.

Auch einer *Statutenänderung*, bei der die Präsidenten-Konferenz als konsultatives Organ verankert werden soll, wurde zugestimmt.

Verschiedenes. Das Wort wurde nicht verlangt.

Vortrag

Hierauf ergriff unser Clubmitglied France Avčìn aus Laibach das Wort zu seinen Bildern aus den Julischen Alpen und den übrigen Teilen seiner pittoresken Heimat. Seine Ausführungen zeugten von einer begeisterten, echten und tiefempfundenen Vaterlandsliebe, und der Referent hat es verstanden, Südslawien als Eingangstor zum Orient uns näherzubringen. – Nach der Schilderung seines Heimatlandes orientierte Dr. Avčìn noch über seine Erfahrungen, die er bei Seilsicherungsübungen gemacht hat, und über Sicherungsseile. Nachdem die Diskussion über diesen Teil seiner Ausführungen nicht benützt worden ist, dankt der Vorsitzende dem Referenten für seinen feinen, sympathischen Vortrag und schliesst die Versammlung um 22.10 Uhr.

Der Sekretär:

Dr. Robert Bareiss

JAHRESBERICHT 1959

(Fortsetzung)

XI. Veteranen

Der gute Kameradschaftsgeist hat sich auch dieses Jahr in erfreulicher Weise bewährt durch rege, zum Teil recht zahlreiche Beteiligung an den Bergtouren, den Tageswanderungen und den Samstagnachmittagsspaziergängen.

Die Anlässe waren von Schönwetter begünstigt und konnten alle, mit Ausnahme desjenigen vom 7. März, Schüpfen–Winterswil–Uetligen, der wegen Schlechtwetters ausfiel, durchgeführt werden.

1959 nennen wir das Jahr der Besichtigungen. Dem Samstagmarsch jeweilen angeschlossen konnten wir besichtigen: das Projekt der städtischen Kläranlage in der Neubrück, die im Bau befindliche Saanenbrücke in Gümnen, die Anlage der Sandstrasse im Grauholz und schliesslich unter unerwartet eingehender Führung eine Brauerei in der Umgebung von Bern. Die dabei von Fachkennern erhaltenen Aufschlüsse, die wir jeweilen herzlich verdankten, blieben in guter Erinnerung.

Die Winter- und die Sommer-Tourenwochen sind in gewohnter Weise zahlenmässig gut besucht worden. Wenn im Salwideli nach den Vor- und Nachmittagstouren und nach erfolgter Retablierung ein Jässchen zustande kam, so ist es saisonbedingt. In Arosa folgten sich die schönen Erlebnisse. Die aufgenommenen Eindrücke von der sonnenreichen Gegend wie diejenigen von der uns gut gesinnten Bevölkerung werden sicher jedem Teilnehmer unvergesslich bleiben.

Die Zweitagestour ins Wallis, von nur 6 Mann besucht, bildete in bezug auf landschaftliche Reize zweifellos den Höhepunkt unserer diesjährigen Wanderungen.

Den Tourenleitern und ihren jeweiligen Stellvertretern sei hier für die in uneigennütziger Weise erfolgte gute Vorbereitung der grossen wie der kleinen Touren der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

Unfälle sind keine zu verzeichnen.

Nachdem unser lieber, allen Kameraden bestens vertrauter Toni Sprenger bereits am Veteranentag in Laupen seine Absicht zum Rücktritt als Obmann bekundet hatte, sich aber auf gutes Zureden hin zu einem weiteren Amtsjahr bestimmen liess, hat er das Szepter an der diesjährigen Tagung im Kaltacker niedergelegt. Sein während vierjähriger Amtszeit überaus erspriessliches Wirken ist ihm von einem berufenen Altveteranen in unser aller Namen verdankt worden.

Der Schreibende hat die Nachfolge mit der Bitte an die lieben Kameraden übernommen, ihn in seiner ihm neuen Aufgabe zu unterstützen. Die von einem Trachtenmeitschi im Festsaal vorgenommene Sammlung enthebt ihn vorerst für absehbare Zeit der finanziellen Sorgen. Herzlichen Dank.

Den letzten Gurtenhöck begingen wir in der festlich geschmückten Stube und gedachten in besinnlicher Weise unserer Tätigkeit im abgelaufenen Jahr.

Den verstorbenen Kameraden werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Obmann:

Paul Eberli

Auffahrtszusammenkunft 1960

Leider ist das Programm der von der Sektion Angenstein zu organisierenden Auffahrtszusammenkunft bis zum Redaktionsschluss der «Clubnachrichten» noch nicht eingetroffen. Wir werden es sobald wie möglich im Clubheim auflegen.

Anmeldungen sind zu richten an: Marcel Rupp, Sonnmattstrasse 21, Wabern, Telephon privat 5 37 95, Büro 61 50 18.

DIE ECKE DER JUNIOREN

Gedanken um einen Kletterkurs

Bald haben Sonne und Föhn die letzten Reste Schnee aus unsern voralpinen Klettergärten geschmolzen. Die Latten wandern in den Keller oder in den Estrich, die schweren Skischuhe werden mit den Kletterfinken vertauscht, und anstelle der Skistöcke tritt der Pickel.

Wieso denn gerade ein Kletterkurs als Brücke zwischen Winter- und Sommerhalbjahr, warum nicht die Gelegenheit der ersten, warmen Frühlingstage in den Bergen ausnützen und eine leichte Tour machen?

Jeder Auto- und Motorradfahrer wird sich hüten, wenn er sein Fahrzeug im Frühling zum erstenmal aus der Garage nimmt, den Motor unvernünftig auf hohen Touren laufen zu lassen und zu strapazieren. Mit unserem «Motor» geht es genau so. Die Gelenke und Muskeln, die wir beim Klettern beanspruchen, sind eingeroestet und verlangen langsame Angewöhnung und neues Schmieren. Bewusst werden unsere Kletterkurse nicht in Tourenform durchgeführt. Auf längere, seien es auch nur leichte, Beanspruchungen wird verzichtet; unser Körper soll durch kurze, leichtere bis mittlere Belastungen wieder auf die Vorjahresform gebracht werden. Geschmeidigkeit und Leistungsfähigkeit lassen sich nicht durch «Murks», sondern nur durch schrittweise Angewöhnung wieder erlangen.

Zwei Punkten schenken wir spezielle Aufmerksamkeit: Einerseits soll das Selbstvertrauen eines jeden durch nahezu individuelles Training unter Anleitung der JO-Leiter wieder hergestellt und gefestigt werden, und auf der andern Seite müssen die Grundbegriffe der Seilhandhabung, der Sicherungstechnik und des